

1C HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten nach dem 2. Hörverstehen

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Erst danach dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Taylor Lauter

Taylor Lauter gewann sein erstes Karate-Turnier mit sieben Jahren. Das war der Beginn einer ungewöhnlichen Karriere, die ihn bis nach Hollywood geführt hat, wo er dank der „Twilight“-Filme zum Star wurde.

Taylor wurde am 11. Februar 1992 in Grand Rapids im US-Bundesstaat Michigan geboren. Sein Vater ist Pilot, seine Mutter entwickelt Software für die Computerbranche. Taylor interessierte sich schon früh für Karate und nahm sein Hobby ernst. Er brachte es auf mehrere Titel und Medaillen. Sein Karatelehrer Mike Chat ist siebenfacher Weltmeister und Schauspieler. Auf Anraten von Chat besuchte Taylor seine erste Audition für einen Fernsehwerbespot. Taylor fühlte sich vor der Kamera wohl, und bald übersiedelte die Familie nach Los Angeles, wo es mehr Möglichkeiten für ihn gab. Da er ständig filmt, hat er kaum Zeit für Mädchen. Hans J. Spürkel sprach für Topic mit Taylor Lauter.

Hans: Mit „Atemlos“ (Taylors neuester Film) bist du nun ein Actionstar geworden. Geht damit ein Traum in Erfüllung?

Taylor: Ich war schon immer ein Fan von Actionmovies. Dieser Film hat mir körperlich mehr abverlangt als alle Twilight-Filme. Aber cool finde ich auch die Tatsache, dass es hier nicht nur um bloße Action geht, sondern ebenso um Psychologie.

Hans: Etwa als Nathan herausfindet, dass seine Eltern gar nicht seine Eltern sind?

Taylor: Das ist nur ein Beispiel von vielen. Maria Bello, die meine vermeintliche Mutter spielt, hat mir in dieser Szene sehr geholfen. Sie ist eine wirklich gute Schauspielerin.

Hans: Das kann man auch von Jason Isaacs, deinem Filmvater sagen?

Taylor: Und ob! Ich kannte ihn vorher nur aus den Harry-Potter-Filmen, und ich hatte einen völlig falschen Eindruck von ihm. Ich dachte, er ist sehr streng und humorlos. Dabei ist er einer der lustigsten Kollegen, mit denen ich je gearbeitet habe.

Hans: Es gibt viele Stunts in diesem Film. Hast du alle selber gemacht?

Taylor: Die meisten schon. Gleich in der ersten Szene sieht man Nathan auf der Kühlerhaube eines Trucks, der mit über hundert Sachen durch die Gegend rast. Ich war zwar mit Drähten gesichert, aber es hat mich ganz schön durcheinandergewirbelt. Mir macht so ´was Spaß. Je verrückter der Stunt, desto besser.

Hans: Was war der verrückteste?

Taylor: Nathan wird verfolgt, und der einzige Ausweg ist eine Rolltreppe. Aber anstatt auf die Treppe springt er auf deren Glasdach und rutscht hinunter, eine ewig lange Strecke. Es war ein sehr schwieriger Stunt, aber wir haben es hingekriegt.

Hans: Du machst auch in den Kampfszenen eine gute Figur.

Taylor: Da kam mir mein Karatetraining zu Hilfe. Wenn es Mann gegen Mann geht, habe ich ein paar Tricks auf Lager, die ich scheinbar mühelos aus dem Ärmel ziehe. Sachen, an die andere gar nicht denken. Das überrascht den Gegner, aber vor allem sieht es gut aus.

Hans: Die Fans wollen wissen, wie es weitergeht.

Taylor: Über den Inhalt darf ich nicht viel verraten, da nicht jeder das Buch gelesen hat. Ich verspreche dir, dass der Zweiteiler, mit dem die Twilight-Serie endet, alles Vorherige in den Schatten stellt.

Hans: Was kommt nach „Twilight“? Was wird das nächste große Ding sein?

Taylor: So ´was lässt sich nicht voraussagen. Als wir anfangen, hat keiner von uns gedacht, dass „Twilight“ mal so groß werden wird. Es ist eines von diesen Phänomenen, die nur alle zehn Jahre oder so vorkommen. Ich darf mich glücklich schätzen, dass ich ein Teil davon bin.

Quelle: Topic, Oktober 2011

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
f	r	r	r	f	f	f	r	f	f

1C HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

NUMMER:

Zeit: 5 Minuten nach dem 2. Hörverstehen

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Erst danach dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Taylor Lauter

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

Kreuze an, was richtig (R) und falsch (F) ist!

		richtig	falsch
1.	Taylor interessierte sich in der Kindheit nur für den Computer.		
2.	Karate hat ihm geholfen, dass er zu einem Filmstar geworden ist.		
3.	Taylors Karatelehrer war auch ein Schauspieler.		
4.	Taylor wollte beim Fernsehen arbeiten und deswegen ist er mit seiner Familie nach Los Angeles umgezogen.		
5.	Taylor musste sich im Film <i>Atemlos</i> körperlich nicht so sehr anstrengen wie in den <i>Twilight</i> -Filmen.		
6.	Taylors Mutter ist eine hervorragende Schauspielerin.		
7.	Taylor findet Jason Isaacs noch immer streng und langweilig.		
8.	Taylor findet es super, wenn er in den Filmen verrückte Sachen machen kann.		
9.	Wenn Taylor in den Filmen kämpfen muss, hat er damit Probleme.		
10.	Taylor findet den letzten Teil der <i>Twilight</i> -Serie nicht mehr so gut.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1C LESEVERSTEHEN**SCHÜLERBLATT****TEXT**

Zeit: 10 Minuten

Wilde Tiere im Zirkus

Viele Menschen gehen in den Zirkus, um wilde Tiere aus der Nähe sehen zu können. Doch vor allem die Lebensbedingungen der Tiere im Zirkus und der ständige Ortswechsel werden schon seit Jahren kritisiert. Einige europäische Länder haben deswegen bereits das Halten von wilden Tieren im Zirkus verboten. Kritiker hoffen, dass es dieses Verbot auch bald in Deutschland geben wird. Alois Spindler und sein Sohn Nico leben nur für ihren Zirkus. Sie wollen sich ihre Wildtiere nicht verbieten lassen. Zirkusdirektor Spindler ist mit Elefanten aufgewachsen, und sein Sohn soll einmal das Geschäft mit den wilden Tieren übernehmen. Alois Spindler leistet sich einen eigenen Zoo. Tierschützer finden das unmöglich. Enge Gehege für die Giraffen, einen Mini-Pool für das Flusspferd. Große Gehege, das kann er seinen Tieren nicht bieten. Und im kalten deutschen Winter müssen seine Tiere fast immer im schummrigen Zelt bleiben – ohne Tageslicht. Alles muss praktisch sein. Schließlich zieht der ganze Zirkus spätestens in zwei Wochen wieder weiter. Artgerecht sei das nicht, so die Kritiker.

ALOIS SPINDLER: „Uns verbieten, das ist eine Frechheit an meiner Berufswahl. Nicht mal meinen Beruf könnte ich mehr ausführen. Aber ich will wählen, dass ich wie ein Sänger ... ich möchte einfach überall auftreten, und das wird mir verboten. Und das darf nicht sein.“

Die Zeiten ändern sich eben. Diana Plange ist amtliche Tierärztin und überprüft Zirkusse. Sie will endlich auch für Deutschland ein Verbot von Wildtieren im Zirkus: So wie es dieses schon in mehr als zehn europäischen Ländern gibt.

DIANA PLANGE (amtliche Tierärztin und Wildtierexpertin, Freie Universität zu Berlin): „Es ist also nicht so, dass man auf einmal jetzt wach wird und sagt, das geht ja gar nicht, sondern dass sich insgesamt auch die Erkenntnisse darüber so vermehrt haben, dass man jetzt fundiert sagen kann: Mit Haustieren mag das okay sein, mit Hunden, mit Pferden in eingeschränktem Maße, aber mit Sicherheit nicht mit einem Elefanten oder einer Giraffe. Das kann man mit dem Hintergrund des heutigen Wissens nicht mehr verantworten, die in einem reisenden Zirkusunternehmen mitfahren zu lassen.“

Doch für viele Zuschauer gehören die wilden Tiere einfach zum Zirkus dazu. Besonders beliebt ist die sogenannte Tierschau. In der Pause hat man die einmalige Chance, das Horn eines echten Nashorns zu berühren.

„Wenn du in den Zoo gehst, kannst du es auch nur von Weitem sehen, ich war erstaunt, dass man das hier so machen kann. Und das ist schade, sollte man wirklich erhalten. Dann kriegen ja die Kinder gar nichts mehr zu sehen. Die würden ... die können ja nie nach Afrika fahren oder dahin, wo die Tiere leben,“ sagt eine Besucherin. Viele Zirkusbesucher meinen, dass die meisten Tiere im Zirkus Voyage artgerecht gehalten sind. Das Bild, das Kindern von Tieren im Zirkus vermittelt wird, ist aber falsch. Elefanten, Flusspferde oder Nashörner sind schließlich keine Kuscheltiere, sondern wilde Tiere.

DIANA PLANGE: „Ich weiß nicht, ob Sie Aufnahmen kennen von Flusspferden, die auch wie andere in großen Herden leben. Und wenn man dann ein Flusspferd, nur um es anzugucken, in einer ... ich kann dazu eigentlich nur, vom Flusspferd her gesehen, "Badewanne" sagen, durch die Gegend karrt, damit auch schon mal jemand ein Flusspferd aus der Nähe gesehen hat, dann fehlt mir jegliches Verständnis.“

Doch genau darum geht es im Wanderzirkus: die Tiere zur Schau zu stellen. Sie sind die Attraktion. Und das alle zwei Wochen in einer neuen Stadt.

DIANA PLANGE: „Ganz abgesehen davon, muss man sich überlegen, dass viele von diesen Tieren sehr territorial veranlagt sind. Das heißt, wenn sie jeden Tag woanders sind, dann ist das für Wildtiere sicherlich ein anderes Problem als für Raubtiere. Auch ein Grund, warum man sagt, die in Gefangenschaft geborenen Raubtiere sind bisher von dem Wildtierverschbot noch ausgenommen.“

Die Tiger könnte der Circus Voyage also behalten. Für sie scheint das Herumreisen und das Kunststückemachen nicht so schlimm zu sein. Aber für die Elefanten der Spindlers wird es eng: Die Politiker des Bundesrates machen Druck, wollen das Wildtierverschbot nun auch für Deutschland.

ALOIS SPINDLER: „Irgendwie wird es schon weitergehen. Aber nicht mehr im klassischen Zirkus. Das ist kein klassischer Zirkus mehr, dann ist es 'n Varieté.“ Für die Spindlers wäre das Wildtierverschbot das Ende einer langen Tradition.

Quelle: Deutsche Welle

1C LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

NUMMER:

Zeit: 10 Minuten

Wilde Tiere im Zirkus

Lies den Text und kreuze die richtige Aussage an.

		richtig	falsch
1.	Auch in Deutschland hat man schon im Zirkus die wilden Tiere verboten.		
2.	Der Zirkusdirektor Spindler hat zu der Einstellung der Tierschützer dieselbe Meinung.		
3.	Alois Spindler möchte den Zirkus in der Zukunft seinem Sohn überlassen.		
4.	Diana Plange sagt, dass in einem Zirkus überhaupt keine Tiere gehalten werden sollen.		
5.	Alois Spindler denkt, dass er bald seinen Beruf nicht mehr ausüben kann.		
6.	Viele Besucher, die man im Zirkus Voyage gefragt hat, denken, dass die Tiere nicht gut versorgt sind.		
7.	Die Tierärztin erzählt, dass die Wildtiere in ganz anderen Bedingungen leben und die Kinder ein falsches Bild von ihnen bekommen.		
8.	Viele Menschen kommen in den Zirkus, weil sie die wilden Tiere aus der Nähe sehen möchten.		
9.	Es ist egal, ob die Raubtiere im Zirkus geboren sind, das Wildtierverbot gilt für alle Tiere.		
10.	Alois Spindler hofft, dass der Zirkus doch erhalten bleibt, aber wahrscheinlich nicht mehr so wie früher.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1C LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG

Zeit: 10 Minuten

Wilde Tiere im Zirkus

Lies den Text und kreuze die richtige Aussage an.

Lösung:

		richtig	falsch
1.	Auch in Deutschland hat man schon im Zirkus die wilden Tiere verboten.		X
2.	Der Zirkusdirektor Spindler hat zu der Einstellung der Tierschützer dieselbe Meinung.		X
3.	Alois Spindler möchte den Zirkus in der Zukunft seinem Sohn überlassen.	X	
4.	Diana Plange sagt, dass in einem Zirkus überhaupt keine Tiere gehalten werden sollen.		X
5.	Alois Spindler denkt, dass er bald seinen Beruf nicht mehr ausüben kann.	X	
6.	Viele Besucher, die man im Zirkus Voyage gefragt hat, denken, dass die Tiere nicht gut versorgt sind.		X
7.	Die Tierärztin erzählt, dass die Wildtiere in ganz anderen Bedingungen leben und die Kinder ein falsches Bild von ihnen bekommen.	X	
8.	Viele Menschen kommen in den Zirkus, weil sie die wilden Tiere aus der Nähe sehen möchten.	X	
9.	Es ist egal, ob die Raubtiere im Zirkus geboren sind, das Wildtierverbot gilt für alle Tiere.		X
10.	Alois Spindler hofft, dass der Zirkus doch erhalten bleibt, aber wahrscheinlich nicht mehr so wie früher.	X	

Die Küchenprofis

Wo arbeiten die Köche?

Während in kleinen Gasthäusern oft nur ein Koch mit einer Küchenhilfe arbeitet, **01** große Restaurants, Hotels oder Kantinen ganze „Küchenbrigaden“. Dann gibt es einen Küchenchef, einen Stellvertreter und oft spezialisierte Köche wie etwa den Saucier, der **02**. Auch auf Schiffen oder in **03** Lebensmittelerzeugung finden Köche Arbeit.

Was machen Köche außer kochen?

Köche **04** meist auch **05** Einkauf der Lebensmittel, berechnen die nötigen Mengen, kümmern sich um die **06** Lagerung, organisieren die Arbeit des Küchenteams, probieren auch Rezepte aus, stellen die Speisekarten zusammen,...

Härten und Chancen...

Jeder liebt **07** Essen und eine Welt **08** Köche scheint unvorstellbar - trotzdem werden viele Köche relativ schlecht bezahlt. Mit Talent und viel Ehrgeiz kann man es aber bis in führende Stellen in guten **09** schaffen, kreativ und **10** arbeiten und dabei gut verdienen. Natürlich muss man in einer Küche oft arbeiten, **11** andere Leute freihaben; abends, an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien. Wer „auf Saison“ in Urlaubsorten arbeitet, muss obendrein monatelang weit weg von zu Hause wohnen. Immerhin kann man dann an den freien Tagen baden oder Ski fahren. Die Lehre **12** Koch ist anstrengend, dafür sammelt man schnell sehr viel Berufserfahrung. „Anderen Menschen mit gutem Essen eine Freude machen, das wollte ich schon immer“, erzählt Jelena. Eines Tages will sie ihr eigenes Restaurant eröffnen – **13** für gehobene Ansprüche. Ihre Chancen stehen gut, denn in ihrer Lehrstelle im Hotel Hilton in Wien lernt sie bei **14** Küchenchefs. Die erklären **15** alle Tricks und Techniken, angefangen damit, wie man Messer extrem scharf **16** und damit wirklich geschickt schneidet. Das ist wichtig, denn **17**, dass man den halben Tag Gemüse schneidet - säckeweise Zucchini, Kübel von Karotten - und zwar schnell und genau, ohne dass nach **18** Stunde schon die Hand wehtut.

Lange Arbeitstage, Früh- und Spätdienste

In großen Küchen wartet enorm viel Arbeit - auch auf die Lehrlinge. Und natürlich darf man im ersten Lehrjahr noch nicht die feinen Lachsrollchen und kunstvollen Sushis **19**. Als Reinhard mit dem Frühstücksdienst Bekanntschaft gemacht hat, musste er wochenlang um halb sechs **20** der Arbeit beginnen und unvorstellbare Mengen Eierspeise **21**.

In der Freizeit wollte er dann nur noch schlafen. „Da muss man eben durch“, meint er und lächelt gelassen. „Du gewöhnst dich **22**.“ Auch er will später ein eigenes Restaurant betreiben.

Bei Stress einen kühlen Kopf bewahren

Wenn hungrige Gäste warten, **23**. Da bleibt keine Zeit für Höflichkeiten - die Gemüter kochen über und manchmal fallen harte **24**. Ein paar Mal war Jelena sogar den Tränen nahe, aber heute sieht sie das völlig cool: „Das gehört dazu und es ist nicht wirklich böse gemeint.“ Sie hat ein dickes Fell bekommen und faucht auch mal zurück. Loben **25** Gäste dann das Essen, **26** in der Küche wieder Harmonie. Dabei lernt man **27** als nur kochen: Stress **28**, die Zeit einteilen, Überblick bewahren, im Team zusammenarbeiten und selbständig sein. „Einmal durfte ich für meine Eltern ein Menü mit sieben Gängen kochen“, erzählt Jelena stolz. Da konnte sie kreativ sein und die ausgelernten Köche **29** ihr helfen. Das Rezept für die Nachspeise hat sie sogar selbst **30**. Ein schöner Vorgeschmack auf das Leben als Profiköchin...

1C TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Die Küchenprofis *Wo arbeiten die Köche?*

Kreuze die richtige Variante an! Beispiel:

	A		B		C		D	
00	Ihr	X	Sein		Mein		Dein	

	A		B		C		D	
01	arbeiten		beschäftigen		aufnehmen		bewerben	
02	ist nur für die Saucen zuständig.		zuständig ist nur für die Saucen.		nur für die Saucen ist zuständig.		nur für die Saucen zuständig ist.	
03	der		den		die		dem	
04	bereiten		erledigen		bestellen		nachbereiten	
05	den		der		das		die	
06	fachgerechter		fachgerechten		fachgerechte		fachgerechtes	
07	gut		guten		guter		gutes	
08	mit		von		aus		ohne	
09	Häuser		Häusern		Hauses		Haus	
10	eigenverantwortlich		unverantwortlich		verbindlich		unverbindlich	
11	als		wann		wenn		seit	
12	zur		zum		am		an	
13	ein		einer		einem		eines	
14	ausgezeichneten		ausgezeichnete		ausgezeichnet		ausgezeichnetem	
15	ihm		ihr		ihnen		ihrem	
16	schleppt		schleicht		schleift		schlenkert	
17	es oft vorkommen kann		oft es vorkommen kann		es kann oft vorkommen		vorkommen kann es oft	
18	eine		einem		einen		einer	
19	vorbereiten		nachbereiten		bereiten		zubereiten	
20	vor		mit		bei		von	
21	braten		backen		kochen		brauen	
22	dafür		darauf		daran		darüber	
23	wird es in der Küche oft hektisch.		es wird in der Küche oft hektisch		es in der Küche wird oft hektisch.		es in der Küche oft hektisch wird.	
24	Sachen		Steine		Worte		Würste	
25	die zufriedene		der zufriedenen		der zufriedene		die zufriedenen	
26	herstellt		herrscht		hersagt		hertreibt	
27	viel		genug		mehr		alles	
28	aushalten		ausgehalten		halten aus		haltet aus	
29	müssen		müsstet		musst		mussten	
30	erfindet		erfunden		erfinden		erfanden	

Die Küchenprofis *Wo arbeiten die Köche? Quelle: Topic, Oktober 2011*

Während in kleinen Gasthäusern oft nur ein Koch mit einer Küchenhilfe arbeitet, **01** **beschäftigen** große Restaurants, Hotels oder Kantinen ganze „Küchenbrigaden“. Dann gibt es einen Küchenchef, einen Stellvertreter und oft spezialisierte Köche wie etwa den Saucier, der **02** **nur für die Saucen zuständig ist**. Auch auf Schiffen oder in **03** **der** Lebensmittelherstellung finden Köche Arbeit.

Was machen Köche außer kochen?

Köche **04** **erledigen** meist auch **05** **den** Einkauf der Lebensmittel, berechnen die nötigen Mengen, kümmern sich um die **06** **fachgerechte** Lagerung, organisieren die Arbeit des Küchenteams, probieren auch Rezepte aus, stellen die Speisekarten zusammen.

Härten und Chancen...

Jeder liebt **07** **gutes** Essen und eine Welt **08** **ohne** Köche scheint unvorstellbar - trotzdem werden viele Köche relativ schlecht bezahlt. Mit Talent und viel Ehrgeiz kann man es aber bis in führende Stellen in guten **09** **Häusern** schaffen, kreativ und **10** **eigenverantwortlich** arbeiten und dabei gut verdienen. Natürlich muss man in einer Küche oft arbeiten, **11** **wenn** andere Leute freihaben; abends, an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien. Wer „auf Saison“ in Urlaubsorten arbeitet, muss obendrein monatelang weit weg von zu Hause wohnen. Immerhin kann man dann an den freien Tagen baden oder Ski fahren. Die Lehre **12** **zum** Koch ist anstrengend, dafür sammelt man schnell sehr viel Berufserfahrung. „Anderen Menschen mit gutem Essen eine Freude machen, das wollte ich schon immer“, erzählt Jelena. Eines Tages will sie ihr eigenes Restaurant eröffnen – **13** **eines** für gehobene Ansprüche. Ihre Chancen stehen gut, denn in ihrer Lehrstelle im Hotel Hilton in Wien lernt sie bei **14** **ausgezeichneten** Küchenchefs. Die erklären **15** **ihr** alle Tricks und Techniken, angefangen damit, wie man Messer extrem scharf **16** **schleift** und damit wirklich geschickt schneidet. Das ist wichtig, denn **17** **es kann oft vorkommen**, dass man den halben Tag Gemüse schneidet - säckeweise Zucchini, Kübel von Karotten - und zwar schnell und genau, ohne dass nach **18** **einer** Stunde schon die Hand wehtut.

Lange Arbeitstage, Früh- und Spätdienste

In großen Küchen wartet enorm viel Arbeit – auch auf die Lehrlinge. Und natürlich darf man im ersten Lehrjahr noch nicht die feinen Lachsrollchen und kunstvollen Sushis **19** **zubereiten**. Als Reinhard mit dem Frühstücksdienst Bekanntschaft gemacht hat, musste er wochenlang um halb sechs **20** **mit** der Arbeit beginnen und unvorstellbare Mengen Eierspeise **21** **braten**. In der Freizeit wollte er dann nur noch schlafen. „Da muss man eben durch“, meint er und lächelt gelassen. „Du gewöhnst dich **22** **daran**.“ Auch er will später ein eigenes Restaurant betreiben.

Bei Stress einen kühlen Kopf bewahren

Wenn hungrige Gäste warten, **23** **wird es in der Küche oft hektisch**. Da bleibt keine Zeit für Höflichkeiten - die Gemüter kochen über und manchmal fallen harte **24** **Worte**. Ein paar Mal war Jelena sogar den Tränen nahe, aber heute sieht sie das völlig cool: „Das gehört dazu und es ist nicht wirklich böse gemeint.“ Sie hat ein dickes Fell bekommen und faucht auch mal zurück. Loben **25** **die zufriedenen** Gäste dann das Essen, **26** **herrscht** in der Küche wieder Harmonie. Dabei lernt man **27** **mehr** als nur kochen: Stress **28** **aushalten**, die Zeit einteilen, Überblick bewahren, im Team zusammenarbeiten und selbständig sein. „Einmal durfte ich für meine Eltern ein Menü mit sieben Gängen kochen“, erzählt Jelena stolz. Da konnte sie kreativ sein und die ausgelernnten Köche **29** **mussten** ihr helfen. Das Rezept für die Nachspeise hat sie sogar selbst **30** **erfunden**. Ein schöner Vorgeschmack auf das Leben als Profiköchin...

01	B	beschäftigen	11	C	wenn	21	A	braten
02	D	nur für die Saucen zuständig ist	12	B	zum	22	C	daran
03	A	der	13	D	eines	23	A	wird es in der Küche oft hektisch.
04	B	erledigen	14	A	ausgezeichneten	24	C	Worte
05	A	den	15	B	ihr	25	D	die zufriedenen
06	C	fachgerechte	16	C	schleift	26	B	herrscht
07	D	gutes	17	C	es kann oft vorkommen	27	C	mehr
08	D	ohne	18	D	einer	28	A	aushalten
09	B	Häusern	19	D	zubereiten	29	D	mussten
10	A	eigenverantwortlich	20	B	mit	30	B	erfunden

Themen - FREIE REDE

Grundschulen und 6- und 8-jährige Gymnasien (untere Klassen)

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**1. Familie (Generationsprobleme)**

Ich kann mir mein Leben ohne meine Eltern und meine Schwester überhaupt nicht vorstellen. Sie stehen mir immer bei.

2. Hobby (Freizeit)

Meine Freizeit verbringe ich mit meinem Hund auf Übungsgeländen.

3. Schule (Beruf)

Warum muss ich auch Fächer in der Schule lernen, für die ich mich überhaupt nicht interessiere.

4. Natur (Umwelt)

Die Natur in den Bergen ist zwar schön, aber ein schönes Hotel könnte man dort doch bauen.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

In der Klasse habe ich keinen Freund und keine Freundin, alle lachen mich wegen meiner Haare aus. Ich gehe deshalb nicht gern in die Schule.

6. Reisen (Urlaub)

Ferien in einem Hochgebirge sind das Schönste, was ich mich vorstellen kann.

7. Lesen (Lektüre)

Bücher lesen nur die Mädchen, die Jungen haben andere Interessen.

8. Medien /Unterhaltung

Die beste Unterhaltung finde ich nur im Internet, ich brauche nichts anderes.

9. Sport /Mode

Sport: Ich finde eine Stunde in der Woche im Fitnesszentrum genug, um fit zu bleiben.

Mode: Mode sagt mir nichts, mir ist es ganz egal, was ich anhabe.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Lieber fünfmal am Tag weniger als einmal und viel essen.

11. Stadt/Verkehr

Es ist besser, morgens mit dem Bus in die Schule zu fahren als mit dem Auto.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich mag meinen Bruder sehr, aber mit 15 hätte ich gerne mein eigenes Zimmer.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Die gesündeste Turnübung ist das rechtzeitige Aufstehen vom Esstisch. (von Giorgio Passeti, www.zitate.de)

1C

BILD

http://www.francke-halle.de/main/con_bilder/eoplauen1.jpg



http://www.francke-halle.de/main/con_bilder/eoplauen1.jpg (1 z 2)29. 1. 2012 22:43:14

Olympiáda v nemeckom jazyku

22. ročník, 2011/2012

Krajské kolo

Kategória: **1C**
Autorka: PhDr. Ilonka Horová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornelia Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2011